

Pfingst-Gottesdienst

Predigt von Pfr. Dominik Reifler, Joh. 16,13+14
gehalten am 24. Mai 2026



«13 Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten (od. in die ganze Wahrheit führen). Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. 14 Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen»

Joh. 16, 13+14

Verspürst Du manchmal die Sehnsucht nach einer grösseren Lebendigkeit und Intensität in Deiner Beziehung zu Gott? Spürst Du manchmal die Sehnsucht nach einer grösseren Nähe zu ihm? Und dann denkst Du vielleicht: Irgendwie mache ich etwas falsch, dass ich nicht schon dort bin! Ich sage Dir aber: Genau das ist ein Zeichen dafür, dass der Heilige Geist in Dir wirkt. Er berührt Dein Inneres, er will Dich in Bewegung setzen, Gott zu suchen, sich ihm zu nähern, mit ihm vermehrt Dein Innerstes zu teilen.

Wie führt uns der Heilige Geist näher zu Gott?
Was tut der Heilige Geist in uns?
Was sind seine Hauptaufgaben?

1. Die Offenbarung der Wahrheit

Wir lesen in unserem Predigttext, dass er der Geist der Wahrheit ist, und dass er uns in alle Wahrheit führen wird.

Bevor wir uns überlegen in welche Wahrheit, zunächst dies:

Die Wahrheit, von der Jesus hier spricht, ist nicht eine Wahrheit, zu der wir durch scharfes Nachdenken gelangen, wir können sie nicht selbst herausfinden.

Es ist eine offenbarte Wahrheit.

Der Heilige Geist zeigt sie uns, und sie kommt nicht in unserem Verstand an, sondern in unserem Geist. Unser Geist ist die «Empfangsstation» dessen, was Gott oder Jesus uns durch seinen Geist übermittelt.

Und welche Wahrheit ist dies?

a) Die Wahrheit über Gott, seinen Sohn und auch den Heiligen Geist selbst.

Heute sehen viele Menschen Gott als menschlich ausgedachtes Fantasiewesen an.

Andere haben ein Bild von Gott, also eine Vorstellung, die nicht derjenigen der Bibel entspricht und lehnen ihn deshalb ab.

Zum Beispiel die Vorstellung eines kosmischen und allmächtigen Polizisten, der Dir auf Schritt und Tritt Deine Fehler und Sünden aufzeigt, und, wenn es schlecht kommt, Strafen verteilt.

Es ist eine *Offenbarung*, wenn der Heilige Geist Menschen in die Wahrheit führt, dass Gott sich selbst in seinem Sohn geopfert hat, um genau Deine Strafe für die Sünde zu verhindern, indem er sie an sich selber ertragen hat, und daran gestorben ist. (Kreuzigung und Auferstehung Jesu, Evangelien, Eph. 1,7...)

Und das ist genau nicht der omnipotente Polizist mit erhobenem Zeigfinger, sondern Gott, der Dich zutiefst liebt und auf Dich wartet. (Joh. 3,16)

Es ist eine *Offenbarung*, dass Gott auf seine verlorenen Söhne und Töchter wartet und sie in die Arme schliesst, wenn sie sich zögernd auf ihn zubewegen. Er hielt schon lange Ausschau nach ihnen und vergibt ihnen! (Gleichnis vom Vater mit seinen zwei Söhnen, Luk. 15, 11-32)

Es ist eine *Offenbarung*, dass wir alle einen physischen Vater haben, aber dass viel entscheidender ist, dass wir Gott als unseren wahren Vater und Schöpfer erkennen können und somit das Anrecht bekommen, seine Kinder heißen zu dürfen. (Joh. 1,12)

Ich kann durch präzises Studium nicht zu diesen Wahrheiten emporgelangen, sie gelangen zu mir hinunter von Gott, durch die Offenbarung des Heiligen Geistes.

Obwohl der Heilige Geist die dritte Person des dreieinigen Gottes ist, also eine eigenständige Person, hat er doch zur Aufgabe, uns auf Gott und auf Jesus hinzuweisen, weiterzugeben, was sie zu uns sagen. Der Heilige Geist offenbart uns die Schönheit und Herrlichkeit von Jesus, wie er gelebt hat, was er getan hat, was er gesagt hat, und – das ist das Allerschönste, wie er jetzt lebt, wie er jetzt handelt und was er jetzt sagt!!

b) Und der Heilige Geist offenbart uns auch die Wahrheit über uns selbst

In Joh. 16, 8+9 lesen wir:

«Und ist er erst gekommen, wird er den Menschen die Augen für ihre Sünde öffnen, für Gottes Gerechtigkeit und sein Gericht. Ihre Sünde ist, dass sie nicht an mich glauben.»

Verstehen wir, was da abläuft?

Wenn Du die Herrlichkeit des Sohnes siehst, und was er für Dich getan hat, wenn Du diese Liebe des Vaters zu Dir spürst, und wenn Du dann beginnst, in ihn zu vertrauen – denn das bewirkt der Heilige Geist – und wenn Du dann auf Dich und Dein Leben schaust, dann wird Dir bewusst, dass Du ihn ja bis jetzt in Deinem Leben viel zu wenig ernst genommen und geschätzt hast.

Die Hauptsünde von uns Menschen ist nicht zuerst, dass wir gesetzeslos handeln, sondern dass wir schlicht ohne den Retter und Erlöser gelebt haben, dass er für uns belanglos war.

Aber wouh, was geschieht, wenn der Heilige Geist uns Jesus offenbart. Dann ist Busse eine reine Freude! Wie Zachäus, der unter der Liebe von Jesus, der ihn besuchte, seine ganze Ungerechtigkeit und Raffgier erkannte, und mit Freude begann, sein Geld mit vollen Händen zu verteilen...!

Ja, er deckt unsere Sünde auf. Und er will, dass wir Busse tun und umkehren. Genau das! Aber weil es das ist, was uns vom liebenden Vater trennt, weil es das ist, was uns das Leben raubt, versteht Ihr?

Der Heilige Geist arbeitet auch an unserer **Identität**.

Dass wir uns nicht mehr darüber definieren, ob unser Vater oder unsere Mutter uns liebevoll und weise erzogen haben, oder ob sie versagt haben in ihrer Aufgabe,

dass wir nicht mehr davon leben, ob wir in der Gesellschaft anerkannt sind oder nicht,

dass ich nicht mehr in den Spiegel schaue und mich frage: Reicht es, Dominik?

Nein, das alles geht in den Tod!

Der Heilige Geist schafft in uns dieses «Abba Vater», wie Jesus gesagt hat, sollen wir beten! Er zeigt Dir, dass Du eine Königstochter, ein Königssohn bist, dem alles vergeben wurde und der den Siegelring des Vaters im Himmel an seiner Hand trägt!

2. Das Ende des Religiösen

Und so kommen wir zum zweiten Punkt:

Das Ende des Religiösen! Was meine ich damit?

Ich meine damit, dass es nicht um Institutionen wie Kirchen geht, nicht um das Fürwahrhalten von Glaubenssätzen, nicht um kirchliche Traditionen, sondern dass es um ein Vertrauen in Gott geht, das durch seine Gnade, also seine unverdiente Gunst für uns, begründet ist.

Es gibt eine Art Erstarrung im rein Institutionellen einer Kirche, wenn es also nur noch um Dienstwege und Strukturen geht.

Und der Heilige Geist bringt immer wieder neues Leben da hinein, und erst dann, wenn ich es mal so ausdrücken darf, verdient eine Kirche ihren Namen.

Aber Institutionen und Strukturen sind nicht einfach so da, wir Menschen haben sie geschaffen. Das heisst also, wir Menschen haben eine Tendenz, vom Zentralen wegzukommen und uns mit der Zeit auf Nebenschauplätze zu fokussieren.

Und auch bei Menschen, die den Glauben ernst nehmen, macht diese Tendenz nicht Halt. Mir kommt immer wieder diese Begebenheit in den Sinn, als Jesus einen Menschen am Sabbat heilte, und die

Schriftgelehrten dann sagten, das sei am Sabbat verboten, statt sich mit dem Geheilten zu freuen und Gott zu preisen.

Oder ein Beispiel aus der Gegenwart: Immer wieder kommen Menschen aus katholischem Hintergrund in den Alphaive. Sie erzählen, wie sie als Kinder zum Priester mussten, um zu beichten. Wenn sie nichts zu beichten wussten, dann erfanden sie etwas, einfach, damit dem Ganzen Genüge getan wurde. Ich sage dann immer: Die Beichte ist etwas vom Schönsten und Besten, was es überhaupt gibt. Wenn Du Jesus Deine Sünden bekennen kannst, und dann von einem Bruder die Bestätigung bekommst, dass Jesus Dir vergeben hat, dann ist das eine Befreiung. Obwohl Du weisst, dass Jesus Dir vergibt, hilft es doch, wenn es Dir ein Glaubensbruder nochmals zuspricht. Die Beichte ist eine Gewohnheit, die einen unglaublich wertvollen Kern hat, wenn wir sie nicht zur Struktur verkommen lassen, und unser Herz aussen vor bleibt. Oder nehmen wir das Vaterunser Gebet in jedem Gottesdienst...

Weiter bewirkte der Heilige Geist auch das Ende des Religiösen, weil bei der Geburtsstunde der Kirche nicht mehr der Mensch Mittelpunkt des Geschehens war, sondern Gott selbst!

Und das kommt daher, dass Jesus durch sein Handeln, seine Liebe und Hingabe Vorbild und Orientierung gegeben hatte. Aber der Heilige Geist derjenige war, der den ersten Christen die nötige Kraft, Weisheit und inneren den Beistand gegeben hatte, dass sie nun auch so *leben* konnten. Und das ist auch heute noch so.

Das hatten die ersten Jünger begriffen, und Paulus brachte es in seinem ersten Brief an die Gemeinde in Korinth so zum Ausdruck:

Er schreibt von sich:

*«Ich habe gepflanzt, Apollos hat bewässert, **Gott** aber liess es wachsen. Darum zählt weder der, der pflanzt, noch der, der bewässert, sondern **Gott**, der wachsen lässt.»*

1. Korinther 3, 6+7:

Wir hören immer wieder, dass die Menschen sagen:

Wouh, bei euch in der Gellertkirche läuft so viel.

Und das darf uns ja freuen.

Aber wir müssen uns immer bewusst sein, dass nicht wir es sind, die irgendwelches Wachstum bewirken, sondern Gott durch seinen Heiligen Geist. Was durch ihn geleitet ist, was an Werken von Gott vorbereitet ist, das sollen wir tun. Und es gilt immer wieder, auf ihn zu hören, uns von ihm korrigieren zu lassen und in seine Richtung leiten zu lassen.

Ganz nach dem Motto: *Wir* müssen abnehmen, aber *Christus in uns* muss zunehmen. Und das ist das Werk des Heiligen Geistes.

Vom Institutionellen, Verknöcherten, zur persönlichen, lebendigen Beziehung zu Gott.

Johannes Hartl hat es einmal so formuliert:

«Gott wird durch den Heiligen Geist vom Glaubensgut zur Erfahrungsrealität!»

3. Der Heilige Geist leitet

Wenn wir uns vergegenwärtigen was passierte, als der Heilige Geist die Jünger erfüllte in Jerusalem, dann lesen wir folgendes:

«So wurden sie alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen an, ...»

Apg. 2,4

Der Heilige Geist setzte die Jünger in Bewegung, **sie fingen an**...! Es ist auffallend, dass für den Heiligen Geist sehr oft **dynamische** Bilder gebraucht werden: Ruach, das heisst **Wind**, Hauch, Geist, sogar starker Sturmwind in Apg. 2, oder, als Jesus vom Heiligen Geist erfüllt wurde, die **Taube**, oder als Johannes der Täufer gesagt hatte, wie Jesus taufen würde:

Mit dem Heiligen Geist und mit **Feuer**.

Wind, Taube, Feuer oder auch **lebendiges Wasser** (Joh. 7, 38+39).

Da bewegt sich etwas, da bewegt jemand etwas. Da bewegt Gott durch seinen Geist etwas in Dir und mir!

Bei den Jüngern fing etwas an, was vorher noch nicht da war, es begann etwas, das sie nicht selbst machen konnten. Wir lesen weiter in Vers 4 der Apg. 2:

«...sie begannen **in fremden Sprachen zu reden**, jeder so, wie der Geist es ihm eingab.»

Die grossen Taten Gottes wurden von ihnen verkündigt, durch das Sprachengebet. In diesem Fall hier alles Fremdsprachen, sodass die Juden, die aus aller Welt nach Jerusalem wallfahrten, die grossen Taten in ihrer Landessprache hören konnten.

Die Jünger blieben nicht mehr hinter verschlossenen Türen, sondern gingen mutig hinaus, als sie mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden.

Auch in der Gellertkirche sollen wir nicht innerhalb dieser Türen bleiben, sondern mutig hinausgehen – gerade auch im Hinblick auf die bevorstehende AlphaLive Kampagne!

Petrus stand dann auf, und gab **Zeugnis**, seine berühmte Pfingstpredigt.

In seinen Worten war die **Kraft** des Heiligen Geistes, es geschah etwas, es bewegte sich etwas, die Leute bekehrten sich – und wie viele! So wie Paulus später einmal zur Gemeinde in Korinth sagte:

«Denn das Reich Gottes besteht nicht in Worten, sondern in **Kraft**.» (1. Kor. 4, 20)

Da war viel Bewegung, als sich 3'000 Menschen nach einer Predigt bekehrt hatten. Okay, wir brauchen jetzt sofort 2-300 Connect-Group Leiter...

Vielleicht wird es auch viel Bewegung geben, wenn die erbetenen 80 Teilnehmer am Herbst-AlphaLive Gott begegnen werden.

Es geschahen viele Heilungen, und das **Evangelium begann sich auszubreiten**.

Diese drei Dinge, das Zeugnis, die Kraft und die Ausbreitung des Evangeliums geschahen vorher noch nicht, obwohl Jesus schon auferstanden war, das hat erst 50 Tage nach der Kreuzigung und Auferstehung von Jesus begonnen, als die Jünger mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden, es geschah unter seiner Leitung.

Und unter seine Leitung wollen auch wir uns heute wieder nochmals neu stellen. Wir brauchen diese Dynamik, diese Erfrischung, diese neue Freude und diesen neuen Mut.

Wir brauchen ihn, weil wir den Vater und den Sohn brauchen.

Wir brauchen ihn, weil wir näher zu Gott kommen wollen.

Wir brauchen ihn, um mit Kraft Zeugnis von ihm geben zu können.

Komm, Heiliger Geist!

Amen.